

## Gemeindejugendring Hiddenhausen tagt

■ **Hiddenhausen.** Die in Hiddenhausen ansässigen Jugend-Vereine und -Gruppen sind eingeladen am Freitag, 11. Juni, 17 Uhr im Haus der Jugend Hiddenhausen das Jahresprojekt des Gemeindejugendringes zu planen. Angedacht ist bisher eine „School is out Party“ am Mittwoch, 14. Juli, dem letzten Schultag vor den Sommerferien, im Haus der Jugend, heißt es in einer Mitteilung. Weitere Informationen erteilt die Vorsitzende des Gemeindejugendringes Claudia Griese unter Tel. 0177 56 23 068.

## Hiddenhauser feiern Kinderschützenfest

■ **Hiddenhausen.** Bei der Schützengesellschaft Hiddenhausen kündigt sich das Ende des laufenden Schützenjahres an. Heute, Samstag, 5. Juni, feiern die Schützen ihr Kinderschützenfest, am kommenden Wochenende sind die Bürger dann zum Schützenfest auf dem Dorfplatz eingeladen. **➤ 2. Seite Hiddenhausen**

## Die Museen sind geöffnet

■ **Hiddenhausen.** Das Holzhandwerksmuseum, Maschstraße 16, und die Museumsschule Schweicheln, Blumenstraße, mit ihrem Museumskotten, Alter Kirchweg, sind am Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. In beiden Museen gibt es Kaffee und Kuchen.

## Briefe an die Lokalredaktion

### Bedenken nicht verstanden

■ **Zu dem Bericht „Streit um ein Prozent“ vom 3. Juni äußert Drees Beckmann Kritik.**

Allein schon die Überschrift „Streit um ein Prozent“ deutet darauf hin, dass der Redakteur Thomas Dohna die Bedenken der Anlieger wohl nicht verstanden hat. Es geht nicht vordergründig um Prozentsätze, sondern um die Sorgen der Anwohner bezüglich der Verringerung ihrer Lebensqualität, um Wertverluste ihrer Immobilien, um einen erfolgreichen Gastronomiebetrieb, der erhebliche Umsatzrückgänge befürchtet. Dazu in diesem Artikel kein Satz. Außerdem keine Erwähnung über die Strittigkeit von Geruchsgutachten, die eben nicht eine objektive Basis wie zum Beispiel Lärmgutachten haben. Im Gegenteil: Es erfolgt in dem Artikel eine rechtsstaatliche Belehrung durch den Verfasser, als wenn die Zuhörer intellektuell nicht in der Lage gewesen wären, den Sachverhalt juristisch zu verstehen. Dazu ein Kommentar, der die Aussagen ei-

nes nachdenklichen Staatsbürgers als Selbstverständlichkeiten und – ich muss leider sagen – Banalitäten transportiert.

Noch eine Anmerkung zu den Prozentsätzen: Eine Steigerung um 1 Prozent auf einer Basis von 3 Prozent bedeutet mathematisch eine Erhöhung von über 30 Prozent Geruchsbelastung. Dieses hätte schon eine andere Überschrift ergeben. Abschließend ist noch Folgendes zu bemerken: Durch die Nicht-Information der Anlieger ist ein mögliches Ausloten eines Kompromiss-Standortes, der auch selbstverständlich die Interessen des Landwirtes berücksichtigt, verhindert worden. Entweder hat die Gemeinde die Brisanz eines solchen Mastbetriebes nicht erkannt – dann ist das eine schwache Leistung – oder die Brisanz wurde erkannt, aber sie ist bewusst verschwiegen worden. Dies kann ich dann nur in Anlehnung an den geplanten Schweinemastbetrieb als große Sauerei bezeichnen. **Drees Beckmann Hiddenhausen**

## Fragen wurden ignoriert

■ **Im Zusammenhang mit dem geplanten Schweinestall in Schweicheln ist die Gemeindeverwaltung Ziel der Kritik von Corinna Petring.**

Ich wurde während der Sitzung des Gemeindeentwicklungsausschusses am 3. Mai von Herrn Rolfsmeier gebeten, der Verwaltung einen Fragenkatalog der Anwohner zusammenzustellen. Diesen legte ich Herrn Homburg auf dessen Einladung am 20. Mai vor. Nach der Infoveranstaltung vom 1. Juni frage ich mich nun, wozu ich diesen Aufwand betrieben habe und bin entsetzt über das Verhalten der Gemeinde. In der naiven Annahme, dass die Fragen ernst genommen würden, haben wir die Anwohner überzeugt, zahlreich zu der Informationsveranstaltung zu erscheinen. Wo bleiben nun die Antworten? Keine Antwort auf die Frage, welche Maßnahmen zur Minimierung der

Geruchsbelastung ergriffen werden. Das im Baugesetz verankerte Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme fand keinerlei Beachtung. Besteht etwa seitens der Gemeinde kein Interesse am Erhalt des Hotels „Freihof“ und der dortigen Arbeitsplätze?

Wenn ich die Ausführungen des Anwaltes richtig verstehe, besteht für Mieter im Außenbereich kein rechtlicher Schutz für ihre Lebensqualität. Die Fragen zur offensichtlich vom Gutachten abweichenden Windrichtung wurden nicht ernst genommen. Auch die Fragen zum Landschaftsschutz spielten auf der Informationsveranstaltung keine Rolle. Offensichtlich sind die Wertminderungen unserer Häuser irrelevant. Selbst die immer wiederkehrende Frage auf Alternativstandorte wurde ignoriert.

Hätten die Herren genauso gehandelt, wenn Wahlen vor der Tür stünden? **Corinna Petring Schweicheln-Bermbeck**

## Es fehlt die Ethik

■ **Reinhard Hoffmann vermisst in „Streit um ein Prozent“ den Hinweis auf Ethik in der Massentierhaltung.**

In ihrem Bericht vermisste ich die Ethik. Ging es den Teilnehmern tatsächlich lediglich um Zweifel am Gutachten, der sogenannten Privilegierung des Stalls und Angst vor Gerüchen?

Ich vermisste bei der Debatte den Hinweis auf die Verantwortung des Menschen für die Tiere, denn Schweine sind keine Sache sondern lebendige Wesen. Ich vermisste die Ehrfurcht vor dem Leben, denn das Grauen der Massentierhaltung ist uns allen bekannt. In Herford probt man den Volksaufstand hinsichtlich der Pylonen. Wäre

es nicht sinnvoller diese Energie für die Abschaffung der Massentierhaltung einzusetzen? Massentierhaltung erzeugt nicht nur eine Geruchsbelastung von 1 bis 3 Prozent, sondern sie stinkt bereits bis in den Himmel.

**Reinhard Hoffmann Herford**

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt. Falls Sie per E-Mail schreiben, geben Sie bitte Ihre Adresse und Telefonnummer mit an. So können wir überprüfen, ob der Leserbrief wirklich von Ihnen stammt.



**Glänzende Aussichten:** Kirsten Kauss überprüft eine mit einem Hiddenhauser Lack beschichtete Glasplatte. Lackiertes Glas ist speziell in der Küchenindustrie für hochwertige Produkte derzeit sehr gefragt. **FOTOS: KIEL-STEINKAMP**

# 3H-Lacke glänzen optimistisch

An der Füllenbruchstraße hat die Drei-Millionen-Euro-Erweiterung begonnen

VON HARTMUT BRAUN

■ **Hiddenhausen.** An der Füllenbruchstraße sind Bagger und Planiermaschinen angereicht. Die Fläche neben der Firma 3-H-Lacke wird seit einigen Tagen planiert, befestigt – und für eine der größten industriellen Baumaßnahmen dieser Jahre der Großgemeinde hergerichtet. Um ein Fünftel wird die Betriebsfläche des Lackherstellers erweitert. „Wir sind auf Wachstum aus“, gibt Geschäftsführer Franz-Josef Schewe die Richtung vor.

Kaum 18 Monate nach der Übernahme des einstigen Familienunternehmens (der Familie Hammen) startet die neue Eigentümerin durch. Das ist die Remmers AG, ebenfalls ein Familienunternehmen aus Lönningen im Oldenburger Münsterland.

Remmers ist ein international erfolgreicher Spezialist für Holz- und Bautenschutz, der mit 3-H-Lacke auch die Welt der Möbelindustrie erobern will. Einen besseren Standort als Hiddenhausen, im Herzen der deutschen Möbelindustrie, kann man sich dafür nicht vorstellen, auch wenn die Lage am Rande des Naturschutzgebiets nicht optimal ist.

Dabei geben sich die Lönninger mit Nebenrollen auf den Märkten nicht zufrieden: „Wir wollen die Qualitäts- und die Service-Führerschaft“, sagt Frank Sieverding.

Franz-Josef Schewe und Frank Sieverding bilden gemeinsam mit dem Chemiker und Produktionsleiter Jens Rautengarten die neue Geschäftsführung bei der 3H-Lacke GmbH & Co KG. Sie sind es auch, die die Erweiterung steuern. „Wo sich jetzt die Bagger und Planiermaschinen bewegen, entsteht unser



**Die Bagger sind da:** Auf dem Dach des Bürotrakts über der Baustelle zeigen (v. l. Produktionsleiter Jens Rautengarten, Geschäftsführer Frank Sieverding, Franz-Josef Schewe) die Grundrisspläne. **FOTO: KIEL-STEINKAMP**

## Die Zeichen stehen auf Wachstum

◆ Etwa 40 Millionen Euro Jahresumsatz, etwa 170 Mitarbeiter am Standort Hiddenhausen: Das sind die aktuellen 3H-Kennzahlen, sie haben sich seit dem Eigentümerwechsel zum 1.1.2009 kaum verändert.

◆ Die Zeichen stehen auf Wachstum: Sowohl im Inland als auch auf den Exportmärkten sieht man riesige zusätzliche Potenziale für Produkte mit den drei H.

◆ Derzeit wird die Belegschaft leicht aufgestockt, gesucht werden Lacklaboranten und Ingenieure.

◆ Erstmals wird ab dem Sommer bei 3-H-Lacke ausgebildet.

◆ Etwa 10.000 Tonnen Lack werden bislang am Rande des Füllenbruchs produziert – als direkte Beschichtung für Holzwerkstoffe, aber auch als Material zur Beschichtung von Folien, Glas und für die relativ

neue Direct-Printing-Technologie.

◆ Das Team ist nicht so sehr auf industrielle Massenproduktion als auf individuelle „maßgeschneiderte“ Produktentwicklungen im Auftrag der Kunden eingestell.

◆ Die Muttergesellschaft Remmers AG erreicht mit 1.400 Millionen Euro Umsatz und investiert auch am Stammsitz Lönningen.

neues Technikum mit Kundenzentrum“, erläutert Schewe. Hier entsteht eine 1.500 Quadratmeter große Halle. Direkt hinter dem Bürogebäude ziehen sie einen zweiten, zweigeschossigen, Neubau hoch – als Erweiterung des Laborzentrums.

Auch Zufahrten und Parkflächen werden erweitert und verändert – knapp drei Millionen Euro investiert die neue Eigentümerin in die Räume, dazu kom-

men Investitionen in Anlagen und Labortechnik.

So werden in dem neuen Kundenzentrum auch Maschinen stehen, an denen die Anwendung der Möbellacke unmittelbar demonstriert werden kann. „Auch Räume für Schulungen werden hier gebaut“, sagt Sieverding. Er geht davon aus, dass sich demnächst immer mehr Gäste aus dem Ausland für 3-H-Produkte interessieren und

sich in Hiddenhausen informieren. „Die neuen Möbelindustrien etwa in Osteuropa oder der Türkei bieten riesige Chancen“, sagt auch Schewe. Dabei kommt den Hiddenhausern das – von Schewe gesteuerte – internationale Vertriebsnetz der Muttergesellschaft Remmers zu Gute.

Bis zum Jahresende soll der Rohbau stehen. Im Frühjahr 2011 soll die Baumaßnahme abgeschlossen sein.

# Wer hilft, wenn Hilfe Not tut

Verein „Gemeinsam statt einsam“ sucht Ehrenamtliche

■ **Hiddenhausen (cla).** Der Verein „Gemeinsam statt einsam“ hat einen neuen Flyer herausgegeben, ein zweiter ist in Arbeit: Damit wollen die Mitglieder ihr Angebot transparent machen und weitere Ehrenamtliche gewinnen. Davon berichtete Andrea Stroba, die alte und neue Schriftführerin, jetzt im Pressegespräch im Rathaus.

Zwei Arbeitsbereiche haben die Mitglieder von „Gemeinsam statt einsam“: Sie betreuen Demenzerkrankte und haben einen Besuchsdienst für ältere Bürger eingerichtet. In dem neuen Flyer

für die Betreuung von Demenzerkrankten heißt es mit Blick auf die Angehörigen: „Denken Sie auch an sich! Nur dann finden Sie auf lange Sicht die Kraft, die Ausdauer und das Verständnis für erkrankte Angehörige.“

Darauf hinzuweisen ist Andrea Stroba besonders wichtig. Kontakt mit dem Verein aufzunehmen, die erste Hürde zu überwinden, das sei ein großes Problem, sagte sie. Viele Hiddenhauser würden keine fremden Leute in ihrem Haus wollen und sich daher erst dann an den Verein wenden, wenn sie mit ihren

Kräften am Ende seien. Viel zu spät, also.

Der Flyer zum Thema Betreuung bei Demenz bereits im Rathaus aus. Ein zweiter zum Besuchsdienst wird voraussichtlich im Herbst erscheinen. Der Verein möchte älteren Menschen mit geringem Einkommen den Besuch an kulturellen Veranstaltungen ermöglichen. Für die Neugestaltung der Flyer ist ein Malwettbewerb an den sechs Grundschulen in Hiddenhausen mit dem Thema „Oma oder Opa bekommt Besuch“ ausgeschrieben worden. Das schönste

Bild wird den Flyer zieren.

Der Verein würde sich über einen größeren Nachfrage seiner Angebote und weitere Ehrenamtliche freuen: Gut 30 Helfer engagieren sich derzeit im Verein, betreuen etwa 20 Demenzerkrankte und besuchen acht oder neun ältere Menschen. Sie treffen sich jeden ersten Mittwoch im Monat im Haus des Bürgers in Lippinghausen. Dazu sind alle Interessierten jederzeit willkommen.

Für Fragen zum Verein und zur Arbeit stehen Andrea Stroba, Tel.: (0 52 21) 9 64-2 30,

## Einen anderen Standort suchen

■ **Schweicheln-Bermbeck (ted).** Das Schweichelner Ratsmitglied Olaf Craney (SPD) appelliert in einer Stellungnahme an den Landwirt Dirk Meinen und die Verwaltung, mit den Anwohnern einen anderen Standort für den geplanten Schweinestall in Bermbeck zu suchen.

Diesen Vorschlag hatte Craney auch während der Bürgerinformation im Treffpunkt Schweicheln gemacht. Vertreter der Gemeinde und des Kreises darauf hingewiesen, dass der Standort Sache des Bauherren sei. Landwirt Dirk Meinen hatte geäußert, dass sein Standort schon ein Kompromiss sei.

Es gehe darum, einen Verfahrensfehler zu korrigieren. Der Landschaftsschutz schreibe eine räumliche Anbindung der geplanten Schweinemastanlage an den bestehenden landwirtschaftlichen Betrieb vor. Dieses sei trotz der großzügigen Grenzwerte beim Immissionschutz nicht möglich. Also sei sonst nicht zulässige Entfernung vom bestehenden Betrieb um ein Maß erweitert worden, das eine nach den Bestimmungen noch zumutbare Belastung für die Anwohner ermöglichte, schreibt Craney. „Standorte, die dem Landschaftsschutz entsprechen könnten und zugleich eine wesentlich geringere Belastung der Wohnsiedlung sowie der Gastronomie ermöglichen könnten, sollen nicht diskutiert werden.“

Dabei sei es nicht verwunderlich, dass diese Anregungen erst jetzt erfolgen. Die Öffentlichkeit sei erst vor wenigen Wochen in das Verfahren einbezogen worden. Anders als vom ehemaligen Kreispolitiker Helmut Janz behauptet, habe in den politischen Gremien vor dem 3. Mai keine Diskussion zur Schweinemastanlage statt gefunden, betont Craney. Die Genehmigung der Schweinemast solle laut Kreisverwaltung nicht vor Juli erfolgen. „Somit bliebe Zeit, sich mit den von Anwohnern erarbeiteten Standortalternativen ernsthaft, und – so die Verwaltung will – auch ohne Verzögerung für den Bauherrn, auseinanderzusetzen.“

➤ **Leserbriefe auf dieser und der 2. Seite Hiddenhausen**

## Einbruch in Gaststätte

■ **Sundern.** Eine Gaststätte im Bündler Fußweg wurde in der Nacht zum Freitag von unbekannten Tätern heimgesucht. Die Terrassentür der Gaststätte wurde eingeschlagen. Im Thekenbereich wurden mehrere Schubladen aufgebrochen und durchsucht. Zwei Videoanlagen wurden von den Tätern von einem Regal gerissen. Es wurden Spirituosen gestohlen. Der Schaden wird auf etwa 1.000 Euro geschätzt.

## FAMILIEN-CHRONIK

### Geburtstag

**Sonntag Sundern.** Peter Sterz, 70 Jahre.

und Vorsitzende Brigitte Melchert, Tel.: (0 52 23) 87 71 30, zur Verfügung.

In der jüngsten Mitgliederversammlung, auch das war Thema beim Pressegespräch im Rathaus, wurde der alte Vorstand weitgehend bestätigt: Brigitte Melchert wurde als erste Vorsitzende, Ingrid Bruchmann als ihre Stellvertreterin, Erwin Steffen als Kassierer wiedergewählt. Andrea Stroba hat Ingrid Rabe als Schriftführerin abgelöst. Nachfolgerin für Öffentlichkeitsreferentin Regina Loidl ist Christiane Altenhöner.